

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Betriebsausschusses Stadtentwässerung

vom 13.10.2022

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:01 Uhr

Ende: 18:44 Uhr

Zahl der Mitglieder des Betriebsausschusses Stadtentwässerung: 12

Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender

und 12 Mitglieder

Anwesend:

StR Degler (ab 18:15 Uhr)

StR Dobler (ab 18:02 Uhr)

StR Dyken

StR Franke

StR Gül

StR Härtner

StR Hettich

StR Dr. Ketterer

StR Scheib (ab 18:05 Uhr)

StR'in Dr. Ulfert (ab 18:05 Uhr)

StR Dr. Schweizer

Abwesend:

StR Bauer

StR'in Ribbeck

Außerdem anwesend:

Herr Baudezernent Setzer

Herr Thomaier

Herr Großmann

Herr Kaltenleitner

Herr Stier

Herr Burr

Frau Bäuerle

Frau Weste

Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister
Janocha:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 7 Stadtentwässerung Backnang - Jahresabschluss 2021
- § 8 Bericht des Rechnungsprüfungsamts zum Geschäftsbericht und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung 2021

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Betriebsausschusses Stadtentwässerung am 13. Oktober 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
--	---

§ 7

Stadtentwässerung Backnang - Jahresabschluss 2021

Herr Kaltenleitner erläutert den Tagesordnungspunkt anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (siehe Anlage):

1. Feststellung des Jahresabschlusses

Bilanzsumme 2021	48.324.473,68
-------------------------	----------------------

Davon entfallen auf der **Aktivseite** auf

- das Anlagevermögen	47.737.406,27 €
- das Umlaufvermögen	587.067,41 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €

Davon entfallen auf der **Passivseite** auf

- das Eigenkapital	0,00 €
- Verlustvortrag aus Kostenunterdeckungen	-430.565,09 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse	2.937.762,00 €
- die Rückstellungen	1.664.329,93 €
- die Verbindlichkeiten	44.152.946,84 €

- Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 €

Jahresgewinn/Jahresverlust -267.600,71 €

Summe der **Erträge** 5.977.571,60 €

2. Feststellung gebührenrechtliche Ergebnisse und Behandlung des Jahresverlusts

Die gebührenrechtlichen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2021 werden wie folgt festgestellt:

2.1 Kostenüberdeckungen

Bereich Schmutzwasserbeseitigung:

Betriebszweig Kläranlage 109.960,71 €

Bereich Niederschlagswasserbeseitigung:

Betriebszweig Kläranlage 34.758,32 €

Die Kostenüberdeckungen werden mit insgesamt 144.719,03 € der Rückstellung für Gebührenaussgleich zugeführt und müssen innerhalb von 5 Jahren im Rahmen künftiger Gebührenkalkulationen ausgeglichen werden.

2.2 Kostenunterdeckungen

Bereich Schmutzwasserbeseitigung:

Betriebszweig Kanäle und RÜB -254.497,35 €

Bereich Niederschlagswasserbeseitigung:

Betriebszweig Kanäle und RÜB -13.103,36 €

Diese Kostenunterdeckungen bzw. der ausgewiesene Jahresverlust mit insgesamt -267.600,71 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Ausgleich kann innerhalb von 5 Jahren im Rahmen künftiger Gebührenkalkulationen erfolgen.

3. Entlastung

Die Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2021 entlastet.

Nach § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes hat der Oberbürgermeister den Jahresabschluss und Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung zunächst dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Auf den beiliegenden Jahresabschluss 2021, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Jahresbericht (zugleich Lagebericht) mit Anhang wird verwiesen.

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Backnang hat den Jahresabschluss geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung berichtet.

Stadtrat Dobler tritt ein.

Stadträtin Dr. Ulfert tritt ein.

Stadtrat Scheib tritt ein.

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Backnang zum 31. Dezember 2021 wird wie folgt festgestellt:

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Betriebsausschusses Stadtentwässerung am 13. Oktober 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
--	---

§ 8

Bericht des Rechnungsprüfungsamts zum Geschäftsbericht und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung 2021

Herr Thomaier erläutert den Tagesordnungspunkt anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (siehe Anlage).

Siehe beiliegenden Bericht.

Stadtrat Degler tritt ein.

Stadtrat Härtner sei glücklich über die gebildeten Rücklagen und möchte wissen, was auf die Verwaltung in Bezug auf die steigenden Zinsen zukomme. Er merkt an, dass im Jahr 2010 doppelt so viel Eigenstrom erzeugt wurde.

Stadtrat Dr. Ketterer merkt an, dass die Gebühren recht hoch seien. Er möchte wissen, ob die Abrechnung anderer Städte ähnlich sei oder ob es hier eine Differenzierung gebe. Des Weiteren informiert er sich darüber, ob eine erneute Kreditaufnahme bei der Stadt sinnvoll sei, da die Energiekosten steigen und Strom benötigt werde. Er möchte wissen, ob die Energiekosten im Wirtschaftsplan berücksichtigt seien und erkundigt sich nach langfristigen Verträgen sowie zusätzlichen Ausbaumaßnahmen zur Steigerung des Eigenstroms.

Herr Kaltenleitner erläutert, dass der Eigenstrom im Jahr 2010 mit der Eigengasproduktion zusammenhänge sowie der regelmäßigen und gleichmäßigen Beschickung durch Gas, was damals besser funktioniert habe. Wie der Eigenstrom erhöht werden kann, werde nachgereicht.

Der Vorsitzende merkt an, dass das Stromthema neu als Bündelausschreibung ausgeschrieben wurde. Das Ergebnis liege seit kurzem vor. Eine Teuerung sei erahnt und berücksichtigt. Die Gebühr werde kommendes Jahr um 30 Cent erhöht.

Herr Kaltenleitner erklärt, dass die Stoffe zur Sicherstellung des Betriebs schwankend seien, Puffer aber eingerechnet werde. Ein Zinsrisiko liege vor. Die Kredite in den vergangenen Jahren seien mit guten Zinsen abgeschlossen worden und es handle sich um gestreute Verträge.

Der Vorsitzende betont, dass die Energiekosten im Wirtschaftsplan zu berücksichtigen seien. Eine Kreditaufnahme mache keinen Sinn, da diese sonst subventioniert sei.

Herr Thomaier merkt an, dass die Stadt in den nächsten Jahren selbst Kredite benötige. Die Gebühren seien so hoch, da es viele dezentrale Teilorte gebe. Auf einen Kilometer Kanal kämen bei größeren Städten mehr Abnehmer, weshalb es günstiger sei.

Herr Kaltenleitner erklärt, dass es zur Erhöhung des Eigenstroms ein Konzept durch die Sanierung der Photovoltaikanlage gebe, welches bereits vorgestellt wurde. Der Strom über das BHKW wäre begrenzt aber werde mit der Sanierung der Anlage verbessert.

Stadtrat Franke finde es interessant, mit was bei dem Abmangel von 250.000 EUR künftig zu rechnen sei und informiert sich nach Überlegungen zur Kompensation.

Herr Kaltenleitner merkt an, dass mit den Gebühren die Investitionen und Ausgaben so getätigt werden, dass konstante Gebühren gehalten werden können. Derzeit sei dies mit den Kostensteigerungen im Energiebereich schwierig, weshalb zukünftig die Gebühren zu erhöhen seien. Die Niederschlagswassergebühr bleibe gleich.

Stadtrat Dr. Schweizer merkt an, dass der Eigenbetrieb bereits zweimal aus der Schuldenspirale befreit wurde. Die neuen Schulden werden in Investitionen gesteckt, weshalb es sich um gute Schulden handle. Er warnt, dass dies in der Vergangenheit ebenso war. Er möchte wissen, in welchem Jahr ein größerer Betrag komme, den man neu abschließen müsse und inwiefern der Klärschlamm im Haushalt berücksichtigt sei.

Herr Kaltenleitner merkt an, dass es seit 2020 eine leichte Schuldensteigerung gebe. Für den geplanten Fahrplan seien Investitionen zu tätigen, wodurch eine Schuldenaufnahme unvermeidbar sei.

Der Vorsitzende erklärt, dass es keine guten oder schlechten Schulden gebe, nur der Zins fließe in die Gebühren, nicht die Tilgung. Deshalb werde in 2022 eine Unterdeckung vermutet.

Herr Thomaier merkt an, dass der Eigenbetrieb nur in Höhe der Abschreibungen tilgen könne, dies sei ein normaler Vorgang. Der aktive Zinsausgleich sei abgeschafft, der Eigenbetrieb somit entlastet.

Der Vorsitzende informiert darüber, dass der Eigenbetrieb einen Teil des Gebäudes sowie die Photovoltaikanlage erworben habe, was in den Investitionen enthalten sei. Je nach Haushaltslage werden die Schulden abgebaut.

Baudezernent Setzer merkt an, dass der Klärschlamm ein eigenständiger Betrieb sei und dieser nicht in Zusammenhang stehe.

Stadträtin Dr. Ulfert erläutert, dass die Verschuldung von einer Million mehr eine Belastung für die Gebührenzahler darstelle, ohne Aussicht auf Besserung. Durch die Sanierung werde sich daran nichts ändern.

Der Vorsitzende bejaht die Aussage von Stadträtin Dr. Ulfert.

Herr Thomaier merkt an, dass bei der Gründung des Eigenbetriebs bewusst auf die Mitgabe eines Eigenkapitals verzichtet wurde, um den städtischen Haushalt zu entlasten.

Der Betriebsausschuss Stadtentwässerung

empfiehlt

dem Gemeinderat einstimmig:

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamts wird zur Kenntnis genommen.